

Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission

vom: 5. Oktober 2009

zur Vorlage Nr.: [2009-198](#)

Titel: **Fortführung der Leistungsvereinbarung mit dem Verein Gsünder Basel – Gesundheit für die Region, 2010-2013**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission an den Landrat

Fortführung der Leistungsvereinbarung mit dem Verein Gsünder Basel – Gesundheit für die Region, 2010-2013

Vom 5. Oktober 2009

1. Ausgangslage

«Gsünder Basel – Gesundheit für die Region» ist ein Verein, der sich in der Region Basel für die Gesundheitsförderung von erwachsenen Personen engagiert. Er bietet Kurse, Referate, Seminare und Projekte in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Entspannung an. Der Verein «Gsünder Basel» wird seit dem Jahr 1999 durch die Kantone BS und BL finanziell unterstützt. Die aktuelle, dreijährige Leistungsvereinbarung datiert aus dem Jahr 2007 und beinhaltet einen Beitrag seitens des Kantons Basel-Landschaft von 75'000 Franken pro Jahr plus 1'000 Franken Mitgliederbeitrag. Aufgrund der Einschätzung des Rechtsdienstes des Regierungsrates sind Ausgaben dieser Art, d.h. solche ohne genügend bestimmte gesetzliche Grundlage, als ungebunden zu betrachten. Die ungenügende Rechtsgrundlage kann jedoch durch die Einholung eines entsprechenden Kredits beim Landrat kompensiert werden. Der Regierungsrat hat deshalb beschlossen, dem Landrat in Änderung der bisherigen Praxis auch im Fall des Vereins Gsünder Basel eine Kreditvorlage zu unterbreiten.

2. Zielsetzung der Vorlage

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat einen Verpflichtungskredit in der Höhe von 313'220 Franken für die Fortführung der Leistungsvereinbarung mit dem Verein «Gsünder Basel – Gesundheit für die Region» für die Jahre 2010-2013.

3. Kommissionsberatung

3.1. Organisation der Beratung

Die Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission hat die Vorlage an ihrer Sitzung vom 18. September 2009 beraten. An der Beratung waren Rosmarie Furrer, Generalsekretärin VGD, sowie Irene Renz, Leiterin Gesundheitsförderung anwesend. Die Kommission hörte Greta Schindler als Präsidentin des Vereins «Gsünder Basel» zur Vorlage an.

3.2. Beratung im Einzelnen

Irene Renz informierte die Kommission über das Angebot und die bisherige Zusammenarbeit des Kantons BL mit dem Verein «Gsünder Basel». Der Verein existiere seit 1991, der Kanton BL beteilige sich seit 1999 finanziell. Ziel des Vereins sei die Förderung eines eigenverantwortlichen, gesunden Lebensstils. Das Angebot des Vereins «Gsünder Basel» bestehe komplementär zu den Gesundheitsförderungs-Projekten des Kantons. Es zeichne sich gemäss Irene Renz durch einen niederschweligen Zugang, durch günstige Preise und ein spezifisches Angebot für Zielgruppen aus, die sonst nicht erreicht würden, insbesondere Migrantinnen und Migranten. Für die künftige Vertragsperiode wolle die Gesundheitsförderung eine Evaluation anregen, um sicherzustellen, ob die vorgesehenen Zielgruppen wirklich erreicht werden und allenfalls Anpassungen vorzunehmen seien. Einerseits weisen die Gesundheitsstatistiken den Frauen ein grösseres Bewegungsdefizit zu, was mehr spezifische Angebote für Frauen legitimiere, andererseits konnten Männer bisher nicht so gut erreicht werden. Zudem soll die Anzahl der Teilnehmenden aus dem Kanton Basel-Landschaft erhöht werden. Beim Verpflichtungskredit handle es sich um einen jährlich gestaffelten Beitrag für die Jahre 2010 bis 2013 von insgesamt CHF 313'220.

Greta Schindler erklärte, der Verein Gsünder Basel biete ein breites Angebot im Bereich Bewegung, Entspannung und Ernährung. Gsünder Basel sei sehr gut etabliert im Sinne einer guten Vernetzung – mit der Rheumaliga aber auch mit privaten Fitnesszentren. Der Verein agiere flexibel und innovativ, d.h. man werde auf Gebieten aktiv, in denen noch keine Angebote bestünden. Um diese Angebote entwickeln zu können, würden die Subventionen der Kantone jedoch nicht ausreichen, weshalb diese Angebote durch andere Kurse querfinanziert würden. Wer sich einen Kurs nicht leisten könne und dies durch eine Bescheinigung nachweise, könne Kurse auch für 20% des offiziellen Kursgeldes absolvieren, was als niederschwelliges Angebot bezeichnet werde. Viele Leute würden die Angebote des Vereins seit Jahren nutzen. Man habe jedoch bisher keine Mittel um abzuklären, weshalb andere Personen die Angebote nicht mehr nutzen. Im Bereich Ernährung werden Kochworkshops, Referate oder etwa

Pilzkurse angeboten, im Bewegungsbereich Aquajogging, Latino-Gym, Pilates und Wassergymnastik, im Entspannungsbereich Tai Chi, Tai Gong und Atemtechnik.

Die Fragen der Kommissionsmitglieder befassten sich u.a. mit der Mitgliedschaftsstruktur des Vereins (vornehmlich grosse private und öffentliche Arbeitgeber sowie Verbände und Organisationen des Gesundheitswesens) und der Mitgliederbeitragsordnung des Vereins (CHF 1'000/Jahr). Kritisch hinterfragt wurde, dass die meisten Angebote des Kantons bisher im Kanton BS stattfinden. Gleichzeitig fehle noch eine Nutzung bzw. Koordination mit den im Baselbiet vorhandenen Strukturen auf Gemeindeebene. Unklar blieb, wie weit das staatlich subventionierte Vereinsangebot von «Gsünder Basel» private Anbieter, z.B. Fitnesszentren oder Ernährungsberatungsangebote, konkurrenzieren, bzw. dies durch die Ansprache ganz spezifischer Zielgruppen (Migranten) eben vermeide. Zu diesen spezifischen Angeboten gehörten zum Beispiel Ernährungsberatungs-Referate bei Migranten-Organisationen, eigene Schwimm- und Gymnastikkurse für die ausländische Wohnbevölkerung oder auch ein Velo-Kurs für Migrantinnen, welcher diesen zu mehr Mobilität und Selbständigkeit ver helfe. In Erwägung gezogen wurde durch die Kommissionsmitglieder auch die Nachhaltigkeit der Angebote, welche aufgrund einer fehlenden Evaluation bisher nicht nachgewiesen werden konnte. Auf konkrete Nachfrage hin konnte der Kommission noch kein Evaluationskonzept vorgelegt werden. Auch konnte der Kommission noch keine Leistungsvereinbarung oder deren konkrete Eckwerte für die bevorstehende Vertragsperiode vorgelegt werden. Sie würde jedoch auf den bisherigen Vorgaben aufbauen.

– *Eintreten*

Eintreten auf die Vorlage war bestritten. Eine Minderheit der Kommission beantragte, auf die Vorlage nicht einzutreten, da die kantonale Subventionierung eines einzelnen Anbieters privatwirtschaftliche Anbieter konkurrenzieren, die Nachhaltigkeit des Angebotes auch nach zehnjähriger Zusammenarbeit noch nicht erwiesen sei und weder eine klare Zielsetzung noch ein konkreter Auftrag des Kantons vorliege. Zudem sei aufgrund der Finanzlage des Kantons selbst bei relativ geringen finanziellen Engagements des Kantons künftig das vielleicht Wünschbare vom tatsächlich Notwendigen zu trennen. Die Befürworter sprachen sich für die Ergänzung des kantonalen Gesundheitsförderprogramms durch die Angebote des Vereins «Gsünder Basel» aus. Betont wurde die gute Vernetzung des Vereins auf kantonaler Ebene, aber auch mit der Gesundheitsförderung Schweiz. Die Leistungen für minderprivilegierte Zielgruppen sollten spezifisch unterstützt werden.

Die Kommission beschloss mit 6:2 Stimmen bei einer Enthaltung Eintreten auf die Vorlage.

– *Detailberatung*

In der Detailberatung wurde der Kommission die Rückweisung der Vorlage, zwecks Ergänzung und Präzisierung der vorstehend erwähnten offenen Fragen beantragt. Seitens der Kommission wurden insbesondere eine konkrete Leistungsvereinbarung, ein schlüssiges Evaluationskonzept sowie Controllingmassnahmen zur Wirkungsmes-

sung des Angebots gefordert.

Die Kommission beschloss einstimmig und ohne Enthaltung Rückweisung der Vorlage.

4. Antrag

://: Die Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission beantragt dem Landrat einstimmig und ohne Enthaltungen, die Vorlage zur Präzisierung an die Regierung zurückzuweisen.

Liestal, 5. Oktober 2009

Namens der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission

Der Präsident:
Thomas de Courten
